

Ä40 Auszug Antrag GSP für BAG Energie ÄA

Antragsteller*in: Simon Müller (Sprechteam BAG Energie)

Änderungsantrag zu A1

Von Zeile 39 bis 40:

(58) Technologie ist als Beitrag für ~~Klimaneutralität~~ **CO₂-Freiheit** notwendig. Technologische Lösungen müssen immer dem Vorsorgeprinzip folgen. Das heißt, dass die Abwägung

Von Zeile 42 bis 43 einfügen:

berücksichtigen sind. Sie werden grundlegende Veränderungen und schnelles Handeln nicht ersetzen, sondern nur ergänzen können.

Das gilt besonders für Negativemissionen. Das Potential an akzeptablen und realistisch verfügbaren Negativemissionen ist sehr begrenzt. Es werden verschiedene Wege diskutiert, Negativemissionen zu erreichen oder auf anderem Wege die Erwärmung trotz erhöhter Treibhausgaskonzentration einzuschränken. Solche Geoengineering-Ansätze werden meist in zwei Gruppen eingeteilt: Ansätze, die den Strahlungshaushalt beeinflussen (Solar Radiation Management - SRM) oder solche, die der Atmosphäre Kohlendioxid entziehen (Carbon Dioxide Removal - CDR).

Für uns Grüne ist klar: Wir lehnen jegliche Ansätze des Solar Radiation Management ab - hierbei handelt es sich um nicht erprobte Technologien, deren Risiken nicht abschätzbar sind und die auch zu kriegesischen Zwecken zu missbrauchen wären. Carbon Dioxide Removal lehnen wir nicht grundsätzlich ab, aber wir prüfen jeden Ansatz des CDR auf Grundlage unserer Werte. Neben dem Vorsorgeprinzip und dem Prinzip der Umkehrbarkeit gehören dazu: Achtung der Menschenrechte, Ernährungssicherheit, Ausschluss von anderen inakzeptablen ökologischen oder sozialen Risik

Begründung

Hinter Begriffen wie „Netto-Null-Emissionen“, „Treibhausgasneutralität“ oder „Klimaneutralität“ verbirgt sich oft eine Verzögerungstaktik, die suggeriert, fortgesetzte Emissionen könnten mit Negativemissionen anderswo verrechnet werden. Aber dafür ist das begrenzte Potential an akzeptablen, tatsächlich verfügbaren Negativemissionen viel zu begrenzt und kostbar.

Treibhausgasneutralität kann eine Zwischenetappe auf dem Weg zu Null CO₂-Emissionen sein, aber sollte für Grüne kein finales Ziel der klimapolitischen Maßnahmen sein. Unser Grundsatzprogramm sollte stattdessen als Ziel formulieren, dass wir eine CO₂-freie Gesellschaft und Wirtschaft erreichen wollen.

Allen diskutierten Ansätzen für Negativemissionen ist eins gemein: Sie bergen Risiken für Mensch und Umwelt. Daher müssen wir sorgfältig abwägen, ob solche Ansätze zum Einsatz kommen sollen; dafür müssen wir sie an Kriterien messen, die sich aus unseren Grünen Werten ableiten. Viele dieser Ansätze sind noch nicht erprobt und es bleibt unklar, wann und in welchem Umfang sie zum Einsatz kommen könnten.